

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

270 (17.11.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 270.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 17. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♫ Karlsruhe, 16. Nov. Minister Frhr. v. Marschall ist aus Berlin wieder hier eingetroffen.

♫ Karlsruhe, 16. Nov. Die bad. Fabrikinspektorin, Fräulein Elisabeth Munzinger, hat sich an der Universität Heidelberg mit einer Arbeit über die soziale Lage der Konfektionsarbeiterinnen in Baden den phil. Doktorgrad erworben.

♫ Karlsruhe, 16. Nov. Die Wahl des 1. Bürgermeisters findet am 21. November statt. Sie wird zweifellos auf Oberamtmann Dr. Paul aus Mannheim fallen.

♫ Karlsruhe, 16. Nov. Der national-liberale und der jungliberale Verein in Karlsruhe werden am Dienstag den 24. Nov. im Eintrachtsaal eine große Versammlung veranstalten, in der auch der Parteichef, Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher sprechen wird.

♫ Durlach, 17. Nov. Auf den morgen (Mittwoch) abend im Saale der Blume stattfindenden Vortrag des bekannten Berliner Stadtverordneten Karl Goldschmidt, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine (D.G.V.), machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Der Vortragende war von 1898 bis 1908 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, wo er manchen heftigen Zusammenstoß mit den in diesem Parlament so zahlreich vertretenen preussischen Junkern hatte. Noch im März l. J. führte ein solcher Zusammenstoß zu einer Duellforderung, die, für den Bündlerführer Dr. Hahn, der Junker von Oldenburg-Jannschau überbrachte. Herr Goldschmidt lehnte es als ein entschieden liberaler Mann selbstverständlich ab, das Parlament zu einem Mensurboden werden zu lassen und er tat dies in einer so würdigen Form, daß sich die ganze Presse des In- und Auslandes auf seine Seite stellte. Im Abgeordnetenhause wie in der Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm Herr Goldschmidt sich ganz besonders der Arbeiter und Handwerker an und wo es sich um allgemeine

Fragen handelt, tritt er energisch ein für die Interessen des Volkes. In seinem Durlacher Vortrage wird er sich insbesondere mit den Grundauffassungen der verschiedenen Strömungen in der Arbeiterbewegung befassen, um den Nachweis zu führen, daß wir erst dann zu politisch wie wirtschaftlich gesunden Zuständen kommen können, wenn die Arbeiter und Angestellten (gelernte wie ungelernete) sich zu mächtigen partei- und kirchenpolitisch unabhängigen Gewerksvereinen organisieren und als Staatsbürger Schulter an Schulter mit allen für die Freiheit und den Fortschritt streitenden Bürgern den Kampf energisch führen helfen wider die Reaktion. Auch die „Kaiser-Interview“-Affäre wird zur Sprache gebracht werden.

♫ Pforzheim, 16. Nov. An dem 67. Jahre alten Töchterchen des Landwirts Bauer wurde im nahen Hohenbergwalde ein Lustmord verübt. Das Kind wurde mit aufgeschlitztem Bauche tot aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

♫ Heidelberg, 16. Nov. Der Großherzog wird am Samstag den 21. ds. Mts. vormittags 9.56 Uhr mit Sonderzug hier eintreffen und sich sofort nach dem neuen Kollegienhaus begeben. Dort findet die Erinnerungsfeier an den zweiten Gründer unserer Universität Großherzog Karl Friedrich und daran anschließend die akademische Preisverteilung statt. Nach dem Festakte wird der Großherzog verschiedene Professoren in Audienz empfangen. Die Abreise erfolgt voraussichtlich gegen 2 Uhr.

♫ Mannheim, 16. Nov. Der Vorshußverein Ladenburg, der durch die Veruntreuungen seines Heddesheimer Vertreters, des Ratschreibers Joachim, um 130 000 Mk. geschädigt wurde, beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung, von weiteren Prozessen gegen Schuldner in Heddesheim abzusehen. Die Fehlsomme soll durch den 97 000 Mk. betragenden Reservefonds, den Reingewinn des laufenden Jahres und die mit Arrest belegte Hinterlassenschaft Joachims gedeckt werden. Der Verlauf der Versammlung war außerordentlich ruhig.

♫ Plittersdorf, 16. Nov. Der in der Mastatter Waggonfabrik beschäftigte Anton Müller ist 2 Tage nach seiner Hochzeit an Blutvergiftung (hergerufen durch einen Karfunkel) gestorben.

♫ Donaueschingen, 16. Nov. Der Kaiser reiste um 2 Uhr 25 Min. mittels Hofsonderzuges ab. Der Fürst von Fürstenberg begleitete ihn zur Bahn.

♫ Donaueschingen, 16. Nov. Die Leiche des Grafen Hülsen-Häseler wurde mit dem Zuge, der heute nachmittag 3.40 Uhr von hier abging, nach Berlin gebracht; sie ist begleitet von der Witwe und dem Bruder des Verstorbenen. Bei der Abfahrt des Zuges war die fürstlich Fürstenbergische Familie am Bahnhofe anwesend.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, wird der Kaiser morgen vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Reichskanzlers entgegennehmen.

♫ Berlin, 17. Nov. Die Beisetzung des Grafen Hülsen-Häseler erfolgt heute auf dem Invalidenkirchhofe. Zur Trauerfeier wird das Kaiserpaar erwartet. Die Trauerparade wird Generalmajor v. Krosigk kommandieren.

Berlin, 16. Nov. Der Preussische Landes-Kriegerverband hat, wie die „Kuffhäuser-Korrespondenz“ mitteilt, unmittelbar auf die Kunde von dem furchtbaren Unglück in der Grube Rabbod für die dabei verletzten Kameraden sowie für die Witwen und Waisen der verunglückten Kameraden als erste Hilfe telegraphisch 3000 Mk. angewiesen.

♫ Berlin, 17. Nov. Eine von 7000 Bauern und Gastwirten besuchte Versammlung erhob Protest gegen die geplante Erhöhung der Biersteuer.

♫ Posen, 17. Nov. In der Postagentur Luban wurde ein Einbruch verübt und der gesamte Briefmarkenbestand im Betrag von 900 Mk. geraubt.

♫ Hovel, 16. Nov. Heute vormittag fand auf dem Friedhofe der Kolonie Hovel die Beerdigung von 36 verunglückten

Ferrileton.

35)

Das Gold der Sünde.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Beim Anblick seines vom tiefen Schmerz erschütterten väterlichen Freundes erhob er sich hastig und fragte mit fester Stimme: „War dieser Kommerzienrat Steinhöfer ein Bruder meines Vaters?“

„Es war der Bruder des Verstorbenen,“ lautete die dumpfe Antwort.

„Und der Mörder meines Vaters?“ rief Ferdinand mit einer Stimme, welche nicht ihm anzugehören schien.

„Du sagst es, mein Sohn,“ versetzte Hartmuth leise. „Gott erfüllte selber Deinen Schwur, Dein Vater ist gerächt!“

„Alle Wetter!“ brummte der Kapitän, „das sind mir schöne Geschichten. Besser freilich, daß der Herrgott selber die Rache übernommen hat, er versteht's doch am besten.“

„Ja, wir müssen zurück nach Europa!“ sprach Hartmuth nach einer Weile, in welcher er gedankenvoll vor sich hinstarrte, „die Stunde ist gekommen, mein Sohn, wo Du alles erfahren sollst, was mein Herz seit Jahren wie

ein Alp gepreßt, sollst die Geschichte Deiner Familie hören. Der Kapitän, welcher so viel für uns getan, sei der dritte im Bunde, er soll wissen, wie viel man Dir geraubt!“

Und nun begann er das Bild der düsteren Vergangenheit eines so gewaltig von brudermörderischer Hand geendeten Menschenlebens zu entrollen. Er erzählte von des Ermordeten Jugend, wie er, einige Monate nach des Vaters Tode geboren, kaum die Liebe einer Mutter gekannt habe. Wie der ältere Bruder sich in der Mutter Herz geschlichen und den Nachgeborenen, den er als unberufenen Eindringling schon bei der Geburt gehaßt, konsequent verleumdet und verfolgt, und die Mutter schon das zarte Kind verstoßen, es fremden Händen anvertraut habe. Er erzählte dem atemlos horchenden Sohne von den Ränken und beharrlichen Intriguen des Älteren gegen den Jüngeren, von der Mutter Schwäche und Leichtgläubigkeit und dem endlosen Unglück, welches daraus entstehen mußte.

„Dein Vater,“ so fuhr Hartmuth fort, „war trotz aller gegen ihn geübten Härte und Strenge ein wilder übermütiger Knabe, er mag wohl ein wenig leichtsinnig gewesen sein als Jüngling, als Mann war er's nicht mehr.

Mit raffinierter Berechnung bezahlte der ältere Steinhöfer die Verführung des Bruders, welcher von der Mutter sehr karg gehalten wurde, und dem das Vaterhaus fast gänzlich verschlossen blieb. Wie leicht ist die Jugend in den Strudel der Verführung hinabgerissen. Ferdinand studierte, sein Kopf war hell, sein Herz brav, wir lernten uns kennen und blieben uns treu bis in den Tod. Als Dein Vater die Mutter heiratete, wurde er gänzlich verstoßen und enterbt; er lachte darüber, seine vielseitigen Kenntnisse und Talente halfen ihm leicht über die Klippen der Nahrungssorgen hinaus. Dann wurdest Du geboren, mein Sohn, und nach sechs oder sieben Jahren die Schwester. Da fühlte Dein Vater die Pflicht, für sein Erbe aufzutreten und an das Herz der Mutter zu klopfen. Wir mußten zur List unsere Zuflucht nehmen, weshalb ich als Hauslehrer in das Haus Deiner Großmutter trat, um den Enkel zu erziehen. Ich gewann Eginhards Liebe und durch diesen den Weg zum Mutterherzen. Da rief der Tod den Verstorbenen durch mich an das Bett der sterbenden Mutter und hier, angesichts der Scheintoten, welche beide Brüder für eine Leiche hielten, kam es zu einer furchtbaren Katastrophe; der Kommerzienrat verleugnete den Bruder und Dein Vater gab sich selber den Tod.“

Bergleuten statt. Um 11 Uhr setzte sich der gewaltige Leichenzug mit 50 Fahnen und 5 Musikkorps in Bewegung. Am Zuge beteiligten sich u. a. die Vertreter der Zechen mit dem Generaldirektor an der Spitze, Vertreter der Regierung und der Behörden, sowie die Geistlichkeit beider Konfessionen im Ornate. Die 36 Särge wurden in einem Massengrabe beigelegt. Die katholischen Geistlichen mit dem Bischof von Münster an der Spitze verrichteten die Leichenzeremonien. Der Pfarrer von Bochum hielt eine Ansprache, desgleichen der Generalsuperintendent der Provinz Hannover und der Superintendent der Stadt Hamm. Ein vieltausendköpfiges Publikum wohnte dem ergreifenden Akt an.

* Hamm, 16. Nov. Von den verunglückten Bergleuten sind nach Feststellung der Zechenverwaltung 233 verheiratet gewesen.

* Hamm, 17. Nov. Die Röhrenleitung von der etwa 3 km von der Grube „Radbod“ vorüberfließenden Lippe zur Zechen ist soweit fertiggestellt, daß mit dem Einpumpen des Wassers in letztere begonnen werden kann. Inzwischen gelangte durch die Veriefungsanlage andauernd Wasser in die Zechen. Die Verwaltung hofft, in etwa 14 Tagen die 2. und 3. Sohle unter Wasser zu setzen, während die 1. Sohle trocken bleiben soll. Das Auspumpen wird sodann etwa 10 Tage in Anspruch nehmen, worauf an die Bergung der Leichen bezw. an die Vorarbeit zu dieser geschritten wird.

* Hamm, 17. Nov. Der 1. Staatsanwalt aus Münster mit einem Amtsrichter kam heute früh nach Radbod zur Vernehmung des Kreismeisters, da das Ministerium des Innern Wert darauf legt, daß in den entscheidenden Punkten einheitliche Aussagen gemacht werden. — Wie die Verwaltung der Zechen mitgeteilt hat, waren in der Unglücksnacht 360 Arbeiter und Privatbeamte eingefahren. 40 Personen wurden tot geborgen oder starben in den Krankenhäusern. Die Zahl der Verletzten beträgt 17. In den Krankenhäusern sind z. Bt. noch 26 Mann, somit sind noch 303 in der Grube. Beileidstelegramme sind ferner eingegangen von dem Bergbauischen Verein in Großbritannien und dem Syndikat der Bergarbeiter und verwandter Berufe in Montheau les mines.

* Dresden, 16. Nov. Der König brachte seine Teilnahme an dem schweren Grubenunglück in Hamm in einem Telegramm an den Kaiser zum Ausdruck.

Leipzig, 16. Nov. Als heute nachmittags 3 Uhr der vierte Zivilsenat des Reichsgerichts die Klage Großer wider Wacholz betr. Erbanpruch abgewiesen hatte, zog Großer einen Revolver und feuerte gegen die Richter. Reichsgerichtsrat Männer wurde schwer verletzt.

Hartmuth hatte den letzten Satz langsam, mit erhobener Stimme gesprochen, jetzt schwieg er.

Starr wie eine Bildsäule, mit leichenblassem Gesicht und weitgeöffneten Augen hatte Ferdinand zugehört; bei den letzten Worten seines väterlichen Freundes sprang er empor und rief mit dem Ton richterlicher Ueberzeugung: „Nicht mein Vater gab sich selber den Tod. Der Bruder hat ihn an der Leiche der Mutter ermordet!“

Der alte Kapitän schrie entsetzt auf, während Hartmuth bejahend den Kopf neigte.

„Und der Mörder hat sich meiner Rache durch den Tod entzogen,“ sprach der junge Mann dumpf, „vergib, Mutter, ich kann den Schwur nicht halten!“

„Gott selber hat ihn gerichtet, mein Sohn!“ versetzte Hartmuth, „meine Seele freut sich dessen. Nun wohl, der Mörder Deines Vaters ist tot, der einzige Erbe wahrscheinlich ebenfalls durch mörderische Hand vernichtet. Du trittst in seine Stelle! Sagt, lieber alter Freund, wer hat die Erbschaft des Kommerzienrates angetreten?“

„Zuerst die Witwe, jetzt ihr Vater, der Doktor Wolff. So sagte mir der Polizeiinspektor.“

„Ist die Witwe denn auch tot?“

* Leipzig, 16. Nov. Bei dem Angriffe auf die Richter des 4. Zivilsenats des Reichsgerichts ist, wie sich nachträglich herausgestellt hat, nicht nur Reichsgerichtsrat Männer schwer verwundet worden, sondern auch der Gerichtsschreiber, Rechnungsrat Straßburg, durch einen Schuß in den Unterleib getötet worden. Der Täter, Kaufmann Großer-Berlin, gab im ganzen 10 Revolvergeschosse ab.

* Leipzig, 17. Nov. Zum Mord im Reichsgericht wird weiter berichtet: Der Kaufmann Großer rief, als er 10 Schüsse auf den Gerichtshof abgegeben hatte: „Ihr habt mir meine Ehre geraubt!“ Nachdem sich die erste Verwirrung gelegt, nahm ein Gerichtsdienner den Großer fest. Dieser bekundete bei seiner Vernehmung, daß er den Anschlag mit aller Ueberlegung ausgeführt habe. Er machte den Eindruck eines völlig verzweifelten Menschen. Seit 14 Jahren führt er Prozeß gegen seine Geschwister in einer Erbangelegenheit. Er wurde in allen Instanzen abgewiesen.

Kochendorf (Württ.), 16. Nov. Das hiesige Salzwerk ist durch eine Explosion in die Luft geflogen. Ein Arbeiter ist den Verletzungen erlegen.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 17. Nov. Wie von hier berichtet wird, stehen militärische Vorkehrungen gegen Serbien und Montenegro unmittelbar bevor. Sie werden damit begründet, daß sich der Landbevölkerung eine hochgradige Nervosität bemächtigt hat, die immer entschiedener militärischen Schutz verlangt.

Frankreich.

* Verdun, 17. Nov. Das lenkbare Luftschiff „Ville de Paris“ unternahm gestern den ersten Aufstieg. Als es über den Festungswerken schwebte, sah man Rauch aus der Gondel emporsteigen. Die Zuschauer befürchteten den Ausbruch eines Brandes, es waren aber nur Abdämpfe des Motors. Das Luftschiff landete dann glatt in der Nähe eines Dorfes.

England.

* Portsmouth, 16. Nov. Die Königsyacht „Victoria and Albert“ mit dem Königspaar von Schweden an Bord, ist heute mittag hier eingetroffen. Der Prinz von Wales begab sich zur Begrüßung an Bord.

* Windsor, 16. Nov. Der König und die Königin von Schweden sind hier eingetroffen; sie begaben sich ins Schloß.

Italien.

* Rom, 16. Nov. In der reichgeschmückten Peterskirche fand heute vormittag ein feierlicher Gottesdienst anlässlich des 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes statt. Es nahmen u. a. daran teil die Spezialgesand-

schaften der fremden Souveräne und Staatshäupter, das diplomatische Korps, 28 Kardinäle, mehrere Erzbischöfe, 280 Bischöfe, die Angehörigen des Papstes, sowie zahlreiche Pilgerscharen aus Italien und anderen Ländern. Auf der Tribüne wohnte die Prinzessin Mathilde von Sachsen der Feier bei. Nachdem der Papst die Sedia gestatoria bestiegen hatte, setzte sich der feierliche Zug in Bewegung. Der Papst, der nach allen Seiten hin den Segen spendete, wurde unter Trompetenfanfaren nach dem Hauptaltar getragen, wo der Sixtinische Kirchenchor das „Tu es Petrus“ anstimmte.

* Rom, 17. Nov. Die Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes fand gestern abend ihren Abschluß in einer festlichen Illumination. Trotz des regnerischen Wetters füllte eine ungeheure Menschenmenge die Straßen.

* Rom, 17. Nov. Der italienische Konsul in Köln ist, wie die „Agenzia Stefania“ meldet, vom Minister Tittoni angewiesen, sich nach Hamm zu begeben und dort 5000 Francs zur Hilfe für die Hinterbliebenen zu verwenden.

Sien.

* Peking, 17. Nov. Die Gemahlin des jüngst verstorbenen Kaisers, Kaiserin Hedonala soll ebenfalls gestorben sein. Militär und Polizei halten die Ruhe aufrecht.

Verchiedenes.

— Das „Neue Wiener Journal“ hatte aus Anlaß des Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs an Ernst v. Wildenbruch die Bitte gerichtet, für seine Festnummer am 2. Dez. ein Gedicht beizusteuern. Darauf erhielt das genannte Blatt folgendes Telegramm: Weimar, 13. Nov. Im Hinblick auf die Bergewaltigung der Deutschen in Franz unzmöglich. Wildenbruch.

— Neue französische Münzen. Der französische Ministerrat ermächtigte den Finanzminister Caillaux, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die kupfernen Fünf- und Zehn-Centimes-Stücke durch Aluminium-Münzen ersetzt werden sollen.

Vereins-Nachrichten.

Sch. Durlach, 17. Nov. Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. d. Mts. hielt der Gartenbauverein im Gasthaus zur Blume seine Monatsversammlung bezw. eine Chrysanthemum-Ausstellung ab, die außerordentlich zahlreich von Damen und Herren besucht war. Letztere Tatsache geht daraus hervor, daß etliche 90 Pflanzen an Mitglieder zur Verlosung gelangten. Der 2. Vorstand, Herr Architekt Bull, eröffnete die Versammlung bezw. Ausstellung durch Begrüßung der Mitglieder und der übrigen Freunde der

„Ach, das sind böse Geschichten,“ versetzte Brandt kopfschüttelnd, „diese Frau scheint sehr leichtsinnig, wenn nicht gar böse gewesen zu sein. Sie hat Mann und Kind bald vergessen, ist nach Paris gegangen und hat dort ein großes Haus geführt. Ein vornehmer Graf hat sich um sie beworben, sie hat ihn geheiratet und ist dann auf geheime Denunziation hin der Bigamie angeklagt, weil der Leichnam des ersten Gatten nicht aufgefunden ist, sie also sich noch nicht als Witwe betrachten konnte. Sie hat fürchterlich viel Geld gebraucht, der Polizeiinspektor sprach von einer halben Million, dann ist eines schönen Morgens der saubere Graf auf und davon gewesen, hat alles mitgenommen an Geld und Geldeswert, er soll gar kein Graf, nur ein frecher Abenteurer gewesen sein. Die neugeborene Gräfin hat just an dem Tage vor Gericht erscheinen sollen, da wird sie vor Schreck und Aerger krank, legt sich hin und stirbt richtig innerhalb 4 Wochen. Nun war ihr Vater der letzte Erbe laut vorhandenem Testament, und der listige Advokat ist Herr des ganzen großen Vermögens.“

„Der letzte also, gottlob!“ sprach Hartmuth, „mit diesem Menschen abzurechnen, macht mir die größte Freude, er ist der Urquell all dieses Bösen! — Nun noch eine Frage, teurer Freund! Wißt Ihr nicht, ob die Mutter des Kommerzienrats noch lebt? Doch was frage ich, sie muß ja tot sein, wäre dieser Wolff sonst der Erbe?“

„Die Mutter des Kommerzienrates?“ fragte Brandt erstaunt, „starb denn Ferdinands Vater nicht an ihrer Leiche?“

„Sie war scheinbar, lag im Starrkrampf, als das schreckliche geschah, sie allein ist die Zeugin des Mordes, denn sie vernahm in ihrer schrecklichen Lage, welche sie zu jedem Lebenszeichen unfähig machte, die letzten Worte des Opfers. Als sie erwachte, in der Nacht vor ihrem Begräbnis, war ich Zeuge, wie sie dem entsetzlichen Brudermörder das Verbrechen vorwarf. Versteht Ihr jetzt seinen Haß und die Tat, welche gegen mich verübt wurde? Könnte ein Gebrandmarkter wider ihn zeugen, ihn anzuklagen wagen?“

„Ja, ja, jetzt wird mir alles klar,“ rief der Kapitän, „heiliger, gerechter Gott! Du konntest so lange dem Frevler ruhig zuschauen?“

Verchiedenes.

— Nach einer Meldung des Lokalanz. aus Interlaken ist das Dynamitlager an der Jungfrau mit 30 000 kg Sprengstoff durch eine Explosion in die Luft geflogen. Menschen wurden nicht verletzt.

Kinder Floras. An der Ausstellung selbst hatte sich nur Herr Kunstgärtner Hertel beteiligt. Die ausgestellten Pflanzen, über 200 Stück, boten dem Beschauer ein entzückendes Bild. Die stattlich entwickelten, dicht belaubten Pflanzen mit ihren in allen Farben und Größen prangenden Blumen wirkten bezaubernd auf den Beschauer. Diese Ausstellung war tatsächlich eine gärtnerische Leistung ersten Ranges. Darum: Virat sequens!

Gingefandt.

An die Hausbesitzer Durlachs!

In unserer Zeit, im Kampfe „aller gegen alle“ hat es sich als eine eiserne Notwendigkeit herausgestellt, daß sich einzelne Berufsstände zu einem gemeinsamen Vorgehen zusammenschließen; die Stimme des Einzelnen, sein Ruf nach Recht, Hilfe, Erleichterung wird in einer Zeit, wo man nur noch mit Machtfaktoren rechnet, nicht beobachtet, verhallt wirkungslos, ungehört. — Einigkeit aber, sagt das Wahrwort, macht stark! Das ist

das Lösungswort, das heute in wirtschaftlicher Hinsicht mehr als je Geltung hat. Darum möchte Einsender dieses alle, die es angeht, die hiesigen Hausbesitzer, auffordern, ihre Lage nach diesen Ausführungen einmal zu prüfen! Was nützt es, wenn der Einzelne klagt über zu hohe Einschätzung seines Anwesens, über zu hohe staatliche und städtische Abgaben, über die oder jene Beschwerden, Bedrückungen, Zurücksetzungen, Schädigungen? Nichts! wie der oder jene gewiß schon zu ihrem großen Schaden haben erfahren müssen. Man wird ihn anhören und — alles bleibt vielfach beim „Alten“. Ganz anders aber, wenn hinter ihm eine zahlreiche, festgefügte Organisation steht, seine Sache als Vereinsache vertritt, zielbewußt und energisch vorgeht und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf Abhilfe dringt. Was man dem Einzelnen oft ohne viel Umstände zu machen, verweigert, das kann und wird man einer festgeschlossenen Korporation, die Hunderte oft Tausende von Mitgliedern umfaßt, nicht so leicht ab schlagen. Denn eine solche Korporation

bildet im Notfalle durch eine zielbewußte Führung z. B. bei Wahlen oft den Ausschlag, das Zünglein an der Waage, also ein politischer Machtfaktor im Gemeindegemeinde-, wie im Staatsleben. Und damit muß — muß gerechnet werden. Darum: Hausbesitzer Durlachs, die ihr dem Hausbesitzerverein noch fernsteht, tretet zur Wahrung eurer berechtigten Interessen bei, ehe es zu spät ist. Die Neue ist ein hintender Bote.

Vom Stricken. Man kennt bald garnicht mehr die Stricknadeln, die fünf flinken trauten Gesellen langer Winterabende, und doch verlorperst sich in ihnen nicht nur ein anheimelndes Stückchen Biederkeit aus Großmutterzeiten, sondern auch ein sparsames, gesundes Wirtschaftssystem. Daß selbstgestrickte Sachen billiger sind und sich viel viel länger tragen lassen, hat jeder oft genug erprobt. Und dann noch eins: wer selbst seine Sachen strickt, weiß, was er verstrickt. Nützlich ist für haltbare gute Stricksachen nur eine gute Ware von stets gleichbleibender Weichheit, eine Wolle, die in der Wäsche nicht eingeht und deren Name für Herstellung aus den besten Rohstoffen garantiert. Schachenmayer's Strickgarne sind bekannt und überall beliebt als beste und dabei sehr billige Qualität.

Bündelholz
per Bund **13** Pfg.
Buchene
Bügel-Kohlen
2-Pfd.-Paket **16** Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Schweyer's Kitt,
prämiiert „goldene Medaille Paris“,
anerkannt seit 12 Jahren als das
beste Binde- und Klebemittel für
sämtliche zerbrochenen Gegenstände.
In Durlach zu haben à 30 S. bei
Chr. Kern, Porzellanhandlung.

Allerlei Neues:
Frische Landbutter
per Pfd. 1.25.
Conserven:
die 1 Pfund-Dose
ig. Schnittbohnen
25 S.
die 4 Pfund-Dose **58 S.**
getrocknete Schnittbohnen
per 1/2 Pfd. **38 S.**
Italiener Maronen
5 Pfund **75 S.**
Delikateß-Schinken
ca. 2 Pfd. à 1.25,
1a. Leberwurst
per Pfund **55 S.**
vieler Süßbäcklinge
3 St. **20 S.**

Luger & Filialen.
Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern hat
zu vermieten
J. W. Hofmann,
Zurbergstraße 18.
Bauplatz,
größerer oder kleinerer, zu kaufen
gesucht. Offerten mit Angabe der
Lage und des Preises pro qm be-
liebe man in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 345 abzugeben.

Die Berichtigung der noch ausstehenden
Umlagen
wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Durlach den 16. November 1908.
Stadtkasse.

Die Qualität gibt den Ausschlag!
MAGGI'S Würze übertrifft an feinem Aroma
und Würzkraft bei weitem alle Nach-
ahmungen und bleibt das Billigste.
Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant,
Hauptstrasse 10.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach
E. V.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag den 17. November 1908, abends 8 Uhr, im „Gast-
haus zur Blume“ (Kleiner Saal).
Tagesordnung:
1. Die Einführung des kleinen Befähigungsnachweises, hier
die Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehr-
lingen betreffend.
2. Bericht über den Gautag in Weingarten.
3. Winterveranstaltungen betreffend.
4. Wünsche und Anträge.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung; auch Handwerker, die
noch nicht Mitglied bei uns sind, sind willkommen.
Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach und Umgegend
E. G. m. B. H.
empfiehlt für seine Mitglieder für Herbst- u. Winterbedarf sein
reichhaltiges Lager aller Sorten
Schuhwaren
zu billigsten Preisen.
Durlach, Zehntstrasse 2.

Jeden Dienstag:
Frische Leber- u. Griebenwürste
Karl Bull, Lammstraße 24.
Gänselebern werden fortwährend angekauft
Jägerstraße 3, 1. St.
Gänselebern werden fortwährend angekauft
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Wollfeste 13 11 ist eine
geräumige 3-Zimmerwohnung mit
Balkon sofort preiswert zu ver-
mieten. Zu erfragen daselbst im
3. Stock rechts.

Eine Vier-Zimmer-Wohnung,
herrschaftlich eingerichtet, sofort
oder später zu vermieten. Näheres
Karlsruhe, Weichenstraße 7, und
bei Frau **Bud, Ecke Werder- und**
Wollfeste, Durlach.

Wohnungs-Gesuch.
Von Eisenbahnbeamtem mit
kleiner ruhiger Familie eine 3- bis
4-Zimmer-Wohnung, mit Gas-
und Wasserleitung versehen, auf
1. April 1909 gesucht. Näheres
Kelterstraße 23 im Spezerei-
geschäft.

Gestrickte
Herren- u. Damenwesten
Sport- u. Kinder-Sweaters
Tricot-Leibwäsche
nach jedem gewünschten Mass.
Fußschlüpfer und Kniewärmer.

B. Schweigardt
Maschinenstrickerei
Durlach, Adlerstr. 11.

Im Matt- und Glanzbügel
empfiehlt sich in und außer dem
Haus

Mathilde Altfelix,
Hauptstraße 11, 2. Stock.

Mistbeetmist
hat wagenweise abzugeben
Max Altfelix, Gärtner,
Baselstrasse 27.

Wäsche zum Fein- und
Glanzbügeln wird
angenommen
Zehntstraße 7 a, 2. St. 1.

Als beste Hustenmittel
empfehle:
Fenchelhonig,
per Fl. 30, 50 u. 100 S.
Eucalyptus-Monthe-Bonbons,
Malzextrakt, Blütenhonig, Sal-
miakpastillen, Theos, Malz-
honig-Bonbons, Emser u. So-
dener Pastillen etc., sämtliche
Quellensalze u. Mineralwasser.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Südweine

Malaga	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Sherry	1.20	70
Portwein	und	
Madeira	1/2 Fl.	1/2 Fl.
	1.60	85

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Konsumverein für Durlach und Umgegend
c. G. m. b. H.

Zweimal wöchentlich treffen
frisch gebrannte Kaffees
bei uns ein.
Preise: Mk. 1.—, 1.20, 1.40.
Der Vorstand.

Kobannisbeer-Pflanzen,
frühe und späte, **Apfel, Birnen- und Pfirsich-Hochstämme** hat abzugeben
Karl Klenert,
Amalienstraße 12.

Malzkeime,

schöne Ware, hat in jedem Quantum abzugeben die
Brauerei Eglau Durlach.

Feinste Tafelbutter
in vorzüglicher Qualität,
Meine Vollmilch
von eigenen Tieren als Kuh- und Kindermilch, per Liter 24 Pfennig,
Speiskartoffeln
in verschiedenen Sorten,
Stroh
in mit Kordel gepressten Ballen en detail empfiehlt
Karl Zoller.
Tel. 182. Mittelstr. 10.
Sämtliche Waren werden auf Verlangen ins Haus geliefert.

Freibank.
Morgen früh wird **Rindfleisch** ansehauen, per Pfund 62 Pfg
Morgen **Wittwoch**
Schlachttag.
Vormittags **Kesselfleisch** und **Sauerkraut**, nachmittags **Leber- u. Griebenwürste** empfiehlt
Gasthof z. Bahnhof.

Heute empfehle **hausgemachte Leber- u. Griebenwürste**
Hauptstraße 84,
früher **A. Kilsheimer.**

Roter Löwe.
Morgen (**Wittwoch**)
Großes Schlachtfest.
2 **Heberzieher**, gut erhalten, mittlere Größe, billig zu verkaufen. Wo, jagt die Expedition d. Bl.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter
Frau Friederike Wagner,
geb. **Waag,**
sowie für die reichen Blumen Spenden und die erhabende Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen wir herzlichen Dank.
Durlach den 16. November 1908.
Familie Wagner.
„ **Waag.**
„ **Gähr.**

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels
Hermann,
insbesondere dem Turnerbund, seinen Mitarbeitern der Nähmaschinenfabrik Grigner, den Krankenschwestern des Diakonissenhauses Karlsruhe für ihre liebevolle Pflege, allen denen, die ihn während seiner schweren Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, für die schönen Kranzspenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Durlach den 16. November 1908.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Fritzsche und Familie.

Turnerbund Durlach E. V.

Nachruf.

Letzten Samstag verschied nach langem schweren Leiden, unser aktiver Turner
Herr Hermann Fritzsche.
In dem leider so früh Entschlafenen betrauern wir einen aufrichtigen Freund, der unserm Verein stets ein reges Interesse entgegenbrachte. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Er ruhe in Frieden!
Der Turnrat.

Freisinniger Verein Durlach.
Wir erlauben uns hiermit, die Einwohnerschaft Durlachs zu der am **Wittwoch den 18. November, abends halb 9 Uhr,** im Saale der „Blume“ stattfindenden
Öffentlichen Versammlung
freundlich einzuladen.
In derselben wird Herr Stadtverordneter **Goldschmidt** aus Berlin einen Vortrag über
„Weltanschauung und Arbeiterbewegung“
halten und ist freie Aussprache gestattet.
Da das Thema von allgemeinem Interesse ist, bitten wir um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Guten Appetit und Kräftigung

bringt mein
Pepsinwein
für den Körperbau, nach Krankheiten, bei Ueberarbeitung, bei Kraftlosigkeit. (Diätetisches Getränk), per Fl. A 1.—, 1.80 u. 3.50.
Adler-Drogerie August Peter.

Südweine

Samos-Muskat.

1/2 Flasche **85** Pfg.
Flasche mit 10 Pfg. zurück empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Möbel.

Empfehle dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in
Schlaf-, Wohn- u. Speise-Zimmer-Einrichtungen
sowie **Einzel-Möbel.**
Reelle Bedienung bei billigen Preisen zugesichert.
Eigene Tapezierwerkstätte.
Karl Ruf, Schreiner,
Karlsruhe, Kaiserstr. 19.
Kurr's Nachf.

2-3 Tagelöhner

werden sofort gesucht. Zu erfragen bei **Adolf Bischoff,** Behntstr. 3, oder **Dampfsägelei.**

Eine gute 3/4-Geige
ist für 8 Mk. zu verkaufen
Spitalstraße 22, 1. St.
Eine guterhaltene Nähmaschine (Schneider-System), sowie ein Winterüberzieher billig zu verkaufen. Näheres **Hauptstraße 8, Laden rechts.**

Dürrfleisch

zu haben
Gasthaus zur Krone.

Diese Woche

garant. Ziehung 21. Nov. der 17. Strassburger Lotterie zur Hebung der Pferdezucht.
Günst. Gewinnaussichten
Gesamtbetrag i. W.
39,000 Mk.
Hauptgewinne:
12,500 Mk.
1198 Gewinne zusammen:
26,500 Mk.
Die 31 ersten Gew. mit 75% und 1130 letzten Gew. m. 90% auszahlt.
LOS 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. versendet Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geschlichtung:
16. Nov.: Wilhelm Jähringer von Jähringen bei Freiburg i. B., Privatier, und die verwitwete Emma Krieg geb. Rohrbirch von Bähletal, Amt Bähl.
Gefürdet:
14. Nov.: Frida, Wit. Ludwig Vogel, Fabrikarbeiter, 7 1/2 Mon. a.
14. „ Luise, Wit. Heinrich Ammann, Farrenwärter, 1 Jahr 2 M. a.

Vorausichtliche Witterung am 18. Nov.
Meist trüb, stellenweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.
Hierzu: Nr. 15 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.